

Bezirksvertretung Innenstadt

Ludwigstraße 8

50667 Köln

Michael Scheffer

Fraktionsvorsitzender

michael.scheffer@stadt-koeln.de

Manfred Müller

Stellv. Fraktionsvorsitzender

manfred.mueller@stadt-koeln.de

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 14.09.2018

AN/1308/2018

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|----------------------------------|--------------------------|
| Bezirksvertretung 1 (Innenstadt) | |

Notschlafstellen für Obdachlose

Ersetzungsantrag zu TOP 5.2.7 (Schlafplätze für Obdachlose mit ihren Hunden)

Der Antrag AN/1205/2018 wird durch folgenden Antrag ersetzt:

- 1.) Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit Trägern von Schlafstellen für Obdachlose zu prüfen, wo und wie mehr Übernachtungsmöglichkeiten für Obdachlose mit Hunden im Bezirk Innenstadt eingerichtet werden können.
- 2.) Die Verwaltung wird ferner beauftragt, gemeinsam mit Trägern von Schlafstellen für Obdachlose zu prüfen, wo und wie mehr Übernachtungsmöglichkeiten für obdachlose Paare im Bezirk Innenstadt eingerichtet werden können.
- 3.) Die Verwaltung wird ferner beauftragt sicherzustellen, dass in allen Notschlafstellen und Notunterkünften Schließfächer und/oder verschließbare Spinde zur Verfügung stehen.
- 4.) Die Verwaltung wird abschließend beauftragt, gemeinsam mit den Trägern, die unter 1.) bis 3.) genannten Möglichkeiten und Kapazitäten adäquat in die Szene und die zuweisenden Stellen zu kommunizieren.

Begründung:

Nach Auskunft der Sozialverwaltung dürfen in der Notschlafstelle des Sozialdienstes kath. Frauen (SkF) Tiere mitgebracht werden, sofern von dem Tier keine Gefährdung ausgeht und von einem verantwortlichen Handeln der Halterin ausgegangen werden kann. Obdachlose Männer mit Hunden können im Einzelfall über das Wohnungsamt beim Internationalen Bund (IB) vermittelt werden – allerdings z.Zt. nur während der Winterhilfe. Während dieser Zeit hat sich auch das Tierheim in Zollstock bereit erklärt, bis zu zehn Hunde pro Nacht aufzunehmen und zu versorgen. Da aber unklar ist, ob dieses Angebot angenommen wird, wäre zu prüfen, ob nicht in allen vier innenstädtischen Notschlafstellen mindestens eine oder zwei Unterbringungsmöglichkeiten für Hunde eingerichtet werden können.

Für obdachlose Paare, die oftmals lieber im Freien übernachten, als sich in getrennten Mehrbettzimmern unterbringen zu lassen, braucht es ein ausreichendes Kontingent an Doppelzimmern.

Viele Obdachlosen meiden die Notschlafstellen aus Angst, ihrer letzten Habe beraubt zu werden. Um dieses Risiko gering zu halten, sollten flächendeckend niedragschwellige Verschluss-Möglichkeiten vorgehalten werden.

Die Möglichkeiten, sich über die Bedingungen und Möglichkeiten der städtischen Notunterbringung akut und umfassend zu informieren, sind für Obdachlose in der Regel eingeschränkt. Die freien Träger und ehrenamtlichen Hilfeeinrichtungen sollten passgenaue und zielführende Hinweise und Hilfestellungen bieten, damit Obdachlose möglichst wenig unterwegs sein müssen, um die für sie richtige Anlaufstelle zu erreichen. Weite oder gar überflüssige Wege durch die Stadt sind dabei zu vermeiden, da oftmals Mobilitäts-Einschränkungen vorliegen und die Frustrationstoleranz niedrig ist.

Mit freundlichen Grüßen,
Michael Scheffer
Fraktionsvorsitzender

Manfred Müller
Stellvertretender Vorsitzender